

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-  **Blatt**

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

zu

Pulsnik.
Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausch,
Kamenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haafen-
stein & Bogler, Inhabendant,
Rudolph Rosse und C. L.
Daube & Comp.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 R. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 53.

2. Juli 1898.

Auf Antrag der Erben der Anna Ida verehel. gewes. K i e d e l, geb. Mißbach, in Lichtenberg soll das zu deren Nachlaß gehörige Hausgrundstück Nr. 20 B des Br.-Cat.,
Fol. 318 des Grund-Hypotheken-Buchs für Lichtenberg, ortsgewöhnlich auf 3600 Mark gewürdet,

Montag, den 11. Juli 1898, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle freiwillig meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den Beifügen der an Amtsstelle hier und im Klare'schen Gasthof zu Lichtenberg aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Königliches Amtsgericht Pulsnik, am 18. Juni 1898.

J. A.: Com.-Rath Ass. Wolf.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Cigarrenfabrikanten Ernst Emil Winkler in Bretnig ist durch Beschluß des Königlichen Amtsgerichts hier vom heutigen
Tage gemäß §§ 188 f. R. D. eingestellt worden.

Königliches Amtsgericht Pulsnik,
am 29. Juni 1898.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber.
Aktuar Hofmann.

Bekanntmachung, Hundesperre betreffend.

Am 25. dieses Monats ist in hiesiger Stadt ein Hund — Fox-Terrier — verendet, welcher bei der Section als der Tollwuth dringend verdächtig befunden worden ist.

Nach §§ 37 und 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, in Verbindung mit der Ausführung
dieses Gesetzes vom 27. Juni 1895, § 16 ff. und § 3 ff. der Sächsischen Ausführungsverordnung vom 30. Juli 1895 wird daher für den hiesigen Stadt- und Flurbezirk
die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung) aller Hunde auf die Dauer von 3 Monaten, also
bis zum 2. Oktober 1898

verhängt und die sofortige Tödtung aller derjenigen Hunde und Katzen angeordnet, rücksichtlich welcher der Verdacht vorliegt, daß sie von dem wuthkranken Thiere gebissen
worden sind.

Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine; ohne polizeiliche Erlaubniß dürfen Hunde aus dem als gefährdet
geltenden Stadt- und Flurbezirk nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zu Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest angeschirrt, mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs
festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischerhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung
gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt, oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Wenn Hunde den vorstehenden Vorschriften zuwider innerhalb des gefährdeten Bezirks frei umherlaufend betreten und dabei weggefangen werden, so kann deren sofortige
Tödtung angeordnet werden, falls dies durch die Umstände geboten erscheint; außerdem oder ist der Besitzer eines solchen Hundes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft zu belegen.

Wissentliche Uebertretungen der vorstehend angeordneten Vorsichtsmaßregeln werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft. Zur
Untersuchung und Aburtheilung solcher Fälle ist das betreffende Amtsgericht zuständig.

Im Uebrigen sind die Besitzer von Hunden bei Vermeidung einer Geldstrafe von 10 bis zu 150 M. — oder Haft nicht unter einer Woche, verpflichtet, bei verdächtigen
Erscheinungen der Thiere, welche den Ausbruch der Tollwuth befürchten lassen, oder wenn ihnen ein Hund entwichen oder sonst abhanden gekommen ist, spätestens binnen 24 Stunden
bei dem unterzeichneten Stadtrath Anzeige zu erstatten.

Sämmtliche Hunde sind bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 M. — oder entsprechender Haft mit einem ihre Steuernummer tragenden Halsband zu versehen.

In die Lokalitäten der Gast- und Schankwirtschaften dürfen Hunde nicht mit gebracht werden.

Gast- und Schankwirthe, welche das Mitbringen von Hunden in ihren Lokalitäten dulden, werden mit Geld bis zu 150 M. — oder entsprechender
Haft bestraft.

Pulsnik, den 28. Juni 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Bergstr.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird die äußere Kamenzer Straße von Montag, den 4. Juli d. J. an bis auf Weiteres gesperrt.
Sämmtlicher Fahrverkehr wird deshalb während der Sperrung durch die Rietschelstraße und Feldgasse verwiesen.

Pulsnik, den 30. Juni 1898.

Der Stadtrath.

In Stellvertretung: H. Sperling, Stadtrath.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur Kenntniß gebracht, daß mit den während der Hundesperre in hiesiger Stadt bis 2. Oktober d. J. gesetzlich vorgeschriebenen Umgängen
der Schuhmacher Friedrich August Rietschel, hier
beauftragt worden ist.

Pulsnik, am 1. Juli 1898.

Der Stadtrath.

In Stellvertretung: H. Sperling, Stadtrath.

Wahl eines Vorstandes für die Orts-Krankenkasse der Gemeinden Pulsnik N. S. und Böhmisches-Bollung.

Unter Leitung der Königlichen Amtshauptmannschaft findet

Montag, den 11. Juli d. J., nachmittags 1 Uhr,

im Menzel'schen Gasthofe in Pulsnik N. S. die erstmalige Wahl des Vorstandes der mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Bauzen am 1. August d. J.
ins Leben tretenden Ortskrankenkasse für die Gemeinden Pulsnik N. S. und Böhmisches-Bollung statt.

Den Kassenvorstand haben 9 Personen zu bilden, von denen in getrennter Wahlhandlung 3 von den der Generalversammlung angehörigen Arbeitgebern und 6 von den
in dieser stimmberechtigten Kassemitgliedern zu wählen sind.

Stimmberechtigt ist jeder Arbeitgeber, der schon jetzt zur Gemeindekrankenversicherung Beiträge für stimmberechtigte Kassemitglieder aus eigenen Mitteln in den Bezirk
der neuen Ortskrankenkasse zahlt.

Stimmberechtigt ist jedes Kassemitglied, das großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte ist und das schon jetzt, im neuen Kassenzirkel Beiträge zur Ge-
meindekrankenversicherung gezahlt hat.

Die stimmberechtigten Arbeitgeber und Kassemitglieder werden hiermit geladen, sich zu der genannten Zeit in dem obengenannten Lokale pünktlichst einzufinden.

Königliche Amtshauptmannschaft Kamenz, am 30. Juni 1898.
von Erdmannsdorf.

Mönch.

Ortskrankenkasse zu Pulsnitz.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in der am 4. Juni a. c. abgehaltenen Vorstandssitzung Herr Kiernermeister Reinhold Gude als Vorsitzender gewählt worden ist und daß er als solcher die Geschäfte vom 1. Juli ab verwaltet.

Der Vorstand besteht nunmehr aus folgenden Herren:

Herr Kiernermeister Reinhold Gude, Vorsitzender,
" Werkmeister Ewald Schöne, stellvertr. Vorsitzender,
" Buchdrucker Otto Pohn, Schriftführer,
" Werkmeister Friedrich Hartmann } Vorstandsmitglieder.
" Siedemeister Ernst Richter

Pulsnitz, am 30. Juni 1898.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Ewald Schöne, Vorsitzender.

Die Weltlage.

Noch immer zieht sich der spanisch-amerikanische Krieg, ohne eine entscheidende militärische Action zu zeitigen, aus einer Woche in die andere hinein, weder ist bisher Manila endlich gefallen, noch können die Amerikaner in ihren Kämpfen mit den Spaniern bei Santiago de Cuba einen durchschlagenden Erfolg verzeichnen. Aber trotzdem erscheint ein schließliches Unterliegen Spaniens zweifellos, sein Gegner ist durch die ungeheure Nachfülle und die fast unerschöpflichen Hilfsquellen, über welche er verfügt, im Stande, den Kampf beliebig lange weiterzuführen, und so wird denn doch einmal der Moment kommen, in welchem das niedrigergerungene Land der Kastanien bei den Yankees um Frieden bitten muß, gehen sich im spanischen Volke doch schon jetzt friedensfreundliche Strömungen kund. Dann dürfte sich jedoch auch die internationale Bedeutung des Krieges zwischen Spanien und Nordamerika voll enthüllen, denn falls die Amerikaner etwa neben Cuba und Porto Rico auch noch die reichen Philippinen als Siegespreis einfassen wollten, so würden die europäischen Continentalmächte sicherlich energisch Einspruch gegen ein solches, eine erhebliche Verschiebung der Machtverhältnisse in Ostasien zu Gunsten der Union bedeutendes Verfahren erheben. Andererseits wird England offenbar auch in dieser Angelegenheit sein besonderes Spiel spielen wollen und versuchen, aus den spanisch-amerikanischen Handel für sich im Trüben etwas Passendes herauszufischen, sei es auf den Philippinen, sei es in Westindien. Rußland, Deutschland und Frankreich werden daher gut thun, dem begehrtlichen Albion bei den kommenden Friedensverhandlungen zwischen den bisherigen kriegführenden Mächten scharf auf die Finger zu sehen.

In den chinesischen Angelegenheiten scheint die Periode der Landerwerbungen fremder Mächte in China vorerst wieder zum Abschluß gekommen zu sein, nur wegen Eisenbahnconcessionen u. s. w. wird die chinesische Regierung noch von dieser und jener Seite angezapft. Die drohende Auseinandersetzung unter den Mächten über den Antheil an der chinesischen Beute, speciell zwischen Rußland und England, kann man also vorläufig als in die Ferne gerückt betrachten, zumal die säbelrassenden Reden der englischen Minister über die Lage in China nicht fortgesetzt worden sind, offenbar, weil man sich in London überzeugt hat, daß diese prahlerischen Rundgebungen in Petersburg nicht den mindesten Eindruck machen. Immerhin sind Ueberwachungen in der eigentlichen ostasiatischen Frage keineswegs völlig ausgeschlossen, was namentlich geschehen könnte, wenn dem jetzt zurückgetretenen vorsichtigen japanischen Cabinet Jto ein nach außen actionslustiges Ministerium, etwa unter Yamagata, dem siegreichen japanischen Herrführer im Kriege auf Korea, nachfolgen sollte; man darf nicht vergessen, daß es im Reiche des Mikado eine mächtige und energische Partei giebt, welche es nicht überwinden kann, daß die Früchte des Sieges Japans über die Chinesen so mager für Lezeres ausgefallen sind und die deshalb ein möglichst kräftiges Auftreten der japanischen Politik in der chinesischen Frage erstrebt.

Unruhiger ist es wieder im europäischen Wetterwinkel, auf der Balkanhalbinsel, geworden. Die blutigen Zwischenfälle an der türkisch-montenegrinischen Grenze, die allerdings ohne ernstere Folgen geblieben sind, haben erneut gezeigt, daß es im europäischen Orient auch jetzt nicht an gelegentlichen Bündnistoff fehlt. Der ehrgeizige Fürst der Schwarzen Berge ist zweifellos recht unternehmungslustig geworden, er scheint gewisse Pläne zur Vergrößerung seines Landes theils auf Kosten der Türkei, theils auf Kosten Oesterreich-Ungarns zu hegen, weshalb ja die Wiener Diffidenden es für gut befunden haben, dem „Glas Sonagorca“ wegen dieser montenegrinischen Aspirationen gehörig den Text zu lesen. Auch der Fürst von Bulgarien soll irgend etwas planen, anscheinend gegen das benachbarte Serbien, denn es verlautet von auffälligen Truppenanhäufungen Bulgariens an der serbischen Grenze, infolgedessen auch Serbien seine Maßnahmen trifft. Die europäische Diplomatie wird daher die Balkanbündnisse mit im Auge behalten müssen, um etwaiges Unheil noch im Keime zu verhüten. In der kreitischen Frage ist vollständige Stockung eingetreten, nun, die politische Welt hat sich auch übergenug mit den kreitischen Hammelbienen beschäftigt.

Entschieden in den Hintergrund getreten ist gegenwärtig die centralasiatische Frage, in Petersburg hält man es vorläufig nicht für angebracht, den Gegensatz zu England in den mittelasiatischen Dingen hervorzukehren, England aber hütet sich gar wohl, aus eigener Initiative an das centralasiatische Problem zu rühren. Was Afrika anbelangt, so haben die ersten Differenzen zwischen Frankreich und England in Westafrika durch den abgeschlossenen Vertrag über das Nigergebiet ihre Beilegung erfahren. Im Sudan scheidet sich England an, seinen Feldzug gegen den Mahdi Abdallah kräftig fortzusetzen, im August soll der weitere Vormarsch des englisch-egyptischen Expeditionscorps unter Rüdiger Pascha gegen Dumburman, den Mittel- und Stützpunkt der mahdistischen Macht, angetreten werden, mit der Eroberung dieses Platzes würde England einen großen militärischen wie politischen Erfolg verzeichnen können, der den Engländern die Vorherrschaft in den reichen Gebieten am weißen und blauen Nil sichern dürfte.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Laut der in heutiger Nummer veröffentlichten Bekanntmachung des Stadtrathes zu Pulsnitz wird für unsern Stadt und Flurbezirk die Hundesperre bis 2. October d. J. verhängt. Wir bitten diejenigen Leser unseres Blattes, welche im Besitze eines Hundes sind, dringend, diese Bekanntmachung aufmerksam lesen und allen darin gestellten Bedingungen nachkommen zu wollen. Die Verantwortung, die der Besitzer eines Hundes trägt, ist eine sehr große und kann gar nicht genug vor Bässigkeit gewarnt werden. Ein Hund erfordert eine stete Beobachtung.

Pulsnitz. Am Donnerstag, den 30. Juni, wurde in Dresden die große Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eröffnet, deren Besuch allen Landwirthen und Gewerbetreibenden nicht genug empfohlen werden kann. Die Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen hat den Besuch dadurch erleichtert, daß eine einfache Fahrkarte, welche auf dem Ausstellungsplatz allerdings abgestempelt sein muß, auch zur Rückfahrt berechtigt und unterlassen wir nicht, auch an dieser Stelle auf die Vergünstigung hinzuweisen.

Der Juli trat am gestrigen Tage seine Herrschaft an. Er ist sozusagen der vollkommene Monat, daher auch seine vielen Namen, wie „Heu-, Rosen-, Kirchen-, Monat“, auch ist er in unserer Zeit des Anbaues in den meisten Gegenden schon der Erntemonat. Zu schönem Blumenflor, zum Rosenduft und zum Wohlgeruch der Binde gestellt er eine Menge der wohlriechendsten Früchte wie: Erd-, Heidel-, Stachel-, Johannisbeeren und dann die süßen Kirchen in so reichlicher Zahl. Er ist der Uebergang von der hlühenden Zeit zu der fruchtspendenden. Er bedeutet die Höhe des Jahres und reift der bedürftigen Menschheit das nützliche Getreide, dem Landmann belohnt er seine Mühe und seinen Fleiß, der wohlhabenden, vergnügungsbedürftigen Welt bringt er das schöne Badewetter. Alles lebt im Freien, nicht nur in den Tagesstunden, sondern auch in den Abenden voll balsamischer Rühle. Freilich scheidet dieser Monat den heißesten Sonnenschein, allein desto mehr duftet der frische Wald, je mehr die Sonnenwärme auf die Wipfel drückt. Auch der Kranke, der sonst an das enge Zimmer gebunden ist, kann sich in der ozonreichen Luft der Naturschönheit erheuen. Alles Wärme und Freude! Man lebt nur draußen, in Garten, Feld und Wald und genießt die Freiheit der Natur in vollen Zügen. Wenn je das Paradies auf Erden ist, so schafft es der Juli.

Die großen Ferien beginnen in den höheren Schulen Sachsens (nach denen sich darin auch die Volksschulen meistens richten) stets mit dem dritten Sonnabend im Juli, das ist in diesem Jahre mit dem 16. Juli, was namentlich denen, die mit ihren schulpflichtigen Kindern eine Sommerfrische oder einen Badeort aufsuchen wollen, zu erfahren erwünscht sein wird.

Bischowswerda. Nach langen Berathungen ist in gemeinschaftlicher Sitzung der städtischen Kollegien der Neubau eines Stadttrankenhauses nach den vorliegenden Plänen und Kosten-Anschlägen beschlossen worden. Die Baukosten betragen 87,000 Mk. Der Neubau soll an der Ramenzerstraße auf den dazu bereits früher angekauften Feldern in freier, gesunder Lage errichtet werden.

Bauzen. In Folge der Erkrankung des 22-jährigen hier wohnhaften Stellmachers Jänsch an der Tollwuth in Folge Hundebißes ist im hiesigen Stadtbezirk die Hundesperre bis zum 30. August angeordnet worden. Der bestreute junge Mann war am 2. Pfingstfeiertage Nachmittag 1 Uhr mit seiner Braut und deren Angehörigen vom Spaziergange gekommen und auf Preußischer Flur hatte ihm ein kleiner dachartiger Hund ohne jede Veranlassung in den Finger gebissen. Obwohl er sofort durch Auswaschen der Wunde und sonstige Vorsichtsmaßregeln sich zu schützen gesucht hat, ist doch am 25. v. Mts. die Tollwuth bei ihm ausgebrochen und ist er nach schweren Leiden am Mittwoch Nachmittag im Stadttrankenhause gestorben.

Bauzen, 30. Juni. Die Lehrer und Schüler der landwirtschaftlichen Lehranstalt sowie der Obst- und Gartenbau-Schule zu Bauzen unternahmen am Montag, den 4. Juli d. Js. einen zweitägigen Ausflug zum Besuch der Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Dresden. Abfahrt von Bauzen 5 Uhr 47 Minuten früh. Frühere Schüler sind hierzu eingeladen.

Dresden, 30. Juni. Se. Maj. der Königin wohnte heute vormittag um 9 Uhr der aus Anlaß der Feier des 200-jährigen Bestehens des Königl. sächs. Ingenieur- und Pionier-Corps stattgefundenen Parade auf dem Alaunplatz zu Dresden bei.

Ihre Maj. die Königin begab sich in Begleitung der Hofdame Gräfin Reuttner v. Weyl und des Oberhofmeisters v. Malortie gestern, Freitag, früh 7 Uhr 11 Min. mit dem fahrplanmäßigen Zuge über Prag—Brünn nach Morawez in Währen zu einem mehrtägigen Aufenthalt.

Dresden, 30. Juni. Die Eröffnung der deutschen Landwirtschaftsausstellung fand heute Mittag 12 Uhr im Beisein des Königs Albert und des Prinzen Friedrich August statt. Anwesend waren außerdem der preuß. Land-

wirtschaftsminister von Hammerstein, Vertreter des sächs. Ministeriums und der Stadt Dresden.

Die durch das Feuer am Dresden-Neumarkt geschädigten Marktbesucher erleiden einen Schaden, den die Beteiligten auf rund 15,000 Mk. angeben. Nur Einer derselben war mit 3000 Mk. versichert.

Dresden, 28. Juni. Der Johannesmarkt ist im allgemeinen flau verlaufen. Wenn auch in den Sonntagsnachmittagsstunden der Verkehr ein ziemlich bedeutender zu nennen war, so rekrutirte sich das Jahrmärktepublikum doch meist aus den Kreisen, die wenig zu kaufen pflegen. Das Wetter war dem Verkehr günstig. Am flottesten gingen immer noch Gebrauchsgegenstände, Hausgehirn, Leinen- und Schnittwaaren ab; auch Baumwollwaaren fanden Käufer, und nebenbei der Pfefferfuchsen.

Dresden. Nach dem nunmehr vollständig vollzogenen Stichwahlen sind Sachen im kommenden Reichstage durch 5 Conservative (bisher 4), 4 Nationalliberale (bisher 2), 3 Reformen (bisher 5) und 11 Sozialdemokraten (bisher 9) vertreten sein, während die freisinnige Volkspartei, die bisher 2 Mandate inne hatte, keinen Vertreter mehr stellen wird.

Auf dem Königl. Belvedere zu Dresden erfolgte am Donnerstag Abend 1/2 Uhr die Begrüßung der zur Theilnahme an der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eingetroffenen Landwirthe aus ganz Deutschland. Die Begrüßungs-Ansprachen hielt Herr Oberbürgermeister Beutler.

Die Lotterien für den Meißner Dombau sind nunmehr dem Meißner Dombauvereine in den meisten Bundesstaaten bewilligt worden.

Am vergangenen Sonntag wurde unweit Caslau bei Neßwitz ein Mann ermordet und, wie man hört, beraubt aufgefunden.

Ein Wahlcuriosum war bei der letzten Reichstagswahl auch in Werdau zu verzeichnen. Ein dortiger Industrieller hatte anstatt seines Stimmzettels ein bedeutendes Wechselaccept in die Wahlurne gesteckt und war nach Entdeckung seines Irrthums natürlich in die größte Verlegenheit gerathen.

Chemnitz, 30. Juni. Heute früh 4 Uhr wurde gegen die Wittve Kaden von ihrem Liebhaber Berthel ein Mordversuch verübt und sie durch mehrere Stiche schwer verletzt. Der Mörder machte dann einen Selbstmordversuch. Beide wurden in das Krankenhaus überführt. Der Thäter ist nicht vernehmungsfähig.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser betheiligte sich an der am Dienstag stattgefundenen Segelregatta von Kiel nach Eckernförde an Bord der kaiserlichen Ketsch „Meteor“, auf welcher sich auch Prinz Adalbert und mehrere Gäste befanden; die Kaiserin und die Prinzessin Heinrich von Preußen folgten mit der Yacht „Iduna“ nach. Der „Meteor“ traf um 1/4 1 Uhr, die „Iduna“ um 1 Uhr 25 Min. in Eckernförde ein; von dort gedachten die Majestäten erst am Mittwoch nach Kiel zurückzukehren.

Die Reichstagswahlen sind nunmehr endgiltig vorüber und die einzelnen Fractionen schließen nun ihr Gewinn- und Verlustkonto aus dem Wahlfeldzuge ab. In essen können weder die in den verschiedenen Parteiblättern veröffentlichten Zusammenstellungen der Wahlergebnisse für die einzelnen Parteien, noch auch die Mittheilungen des offiziellen Wolffschen Telegraphen Bureau's über das Gesamtwahlergebniß Anspruch auf unbedingte Zuverlässigkeit und Genauigkeit machen. Weiß man doch von einer ganzen Anzahl der neugewählten Reichsboten noch keineswegs, welcher politischen Parteirichtung sie eigentlich angehören und ob sie überhaupt im Reichstage politisch Farbe bekennen werden; so reclamiren, um in dieser Beziehung nur ein Beispiel anzuführen, den in der Stichwahl in Solingen gegenüber dem Sozialdemokraten Scheidemann gewählten Candidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien, Sabin, sowohl die Freisinnigen als auch die Nationalliberalen mit aller Entschiedenheit für sich. Jedenfalls wird daher erst der Zusammentritt des neuen Reichstages durch die hierbei erfolgende Constatirung seiner Fractionen, den letzten Aufschluß über die Kopfzahl derselben bringen. Im Uebrigen steht aber das politische Gesamtbild des neuen Parlaments natürlich schon jetzt fest, es weist gegenüber dem politischen Charakter des Reichstages von 1893 keinerlei einschneidende Veränderungen auf. Einerseits können in demselben die Sozialdemokraten, das Centrum, die Freisinnigen und die Welfen mehr oder weniger verstäkt auftreten, andererseits erscheinen die Conservativen beider Richtungen, die Polen, die Antisemiten und die süddeutschen Demokraten etwas geschwächt im neuen Reichstage, während sich die Nationalliberalen, welche durch die Neuwahlen ursprünglich besonders hart mitgenommen worden zu sein schienen, sich überraschender Weise in ihrem alten Bestand behaupten können. Das Centrum mit seinen 104 Mann, welche parlamentarische Macht unter Umständen durch Unterstützung der bayerischen Bauernbündler, namentlich aber seitens der eigentlichen Stützstruppen der Centrumspartei, der Welfen und der

Polen, leicht vermag, wir bleiben, welche Rechnung tre...
Der erst in der Man macht hältmäßig Militärweck 50 Millionen...
Oesterreich hat sich durch Unruhen in gedrohten Landesheile Bezirke Gal sammtmimisch dies energisch Unterdrückung die schon ein nehmen begon...
Buda gingen über verbunden m den nordwestl Städten ungerichtet angerichtet...
Bei einer ein dungen über...
— Von Borgehen der richtet. Stät die Städte j städtischem G Kinder des j...
Und zwar nic aus — hoc suchten nach — eine Lieblings nun die Gefa lache als ein gedeutet werd einfach die se...
Freue, aus d der Blumenw ihrem Stande...
Nachstem...
Joggs Volk v...
entschiedene Le gewesene Leb...
Frankre...
Frankreich ist der Decrete d...
Freue ist es...
neue Cabinet...
Rußlan...
land sind mit...
enthalt von...
Zu verkauf...
E...
für die Hälfte...
Manasfalle, ele...
Wo? sagt...
„Hun...
die Bu...
Grä...
326...
S...
Sto...
Arbei...
Bestel...
Gro...
Ein...
am Markt, ist...
Wo? sagt...
Einz...
südt per 1. D...
hohe leere...
Anerbieten...
Empf...
und von heute...
Kathfleisch, a...
Schweinefleisch...
und Wurst, a...
Ein fre...
mit Zubehör is...
zu beziehen.

Polen, leicht auf rund 130 Köpfe gebracht zu werden vermag, wird auch fernherhin Triumph im Reichsparlamente bleiben, welcher Thatsache die Regierung wohl oder übel Rechnung tragen muß.

Der neugewählte Reichstag wird voraussichtlich erst in der zweiten Hälfte des November emberufen. Man macht sich in parlamentarischen Kreisen auf eine verhältnismäßig nicht allzulange Session gefaßt. Die für Militärzwecke zu fordernden Credite sollen sich auf 40 bis 50 Millionen Mark belaufen.

Oesterreich-Ungarn. Die österreichische Regierung hat sich durch die fortdauernden antisemitisch-anarchistischen Unruhen in Galizien nun doch genöthigt gesehen, die angeordneten Ausnahmemaßregeln gegen die aufrührerischen Landestheile zu ergreifen; im Ganzen sind 33 politische Bezirke Galiziens von den Ausnahmeverfügungen des Gesamtministeriums betroffen worden. Hoffentlich wird dies energische Vorgehen der Regierung endlich die dauernde Unterdrückung der nicht unbedenklichen galizischen Unruhen, die schon einen anarchistisch-revolutionären Charakter anzunehmen begonnen, zur Folge haben.

Budapest, 30. Juni. Gestern und vorgestern gingen über einen Theil von Ungarn schwere Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, nieder und richteten auch in den nordwestlichen und westlichen Comitaten, sowie vielen Städten ungeheuren Schaden an. Die an den Saaten angerichteten Schäden schwanken zwischen 5-100 Proc. Bei einer einzigen Versicherung liefen schon 8800 Anmeldungen über angerichtete Schäden ein.

Von einem wirklich an Lächerlichkeit grenzenden Vorgehen der städtischen Behörden wird aus Prag berichtet. Städtische Marktbeamte haben nämlich dieser Tage die Stände jener arbeitsamen Blumenhändlerinnen, die auf städtischem Grunde, auf Märkten und Gassen, die blühenden Kinder des Frühling und Sommers feilbieten, visitirt. Und zwar nicht etwa aus gesundheitlichen Gründen, sondern aus hochpolitischen. Die städtischen Marktbeamten suchten nach Kornblumen. Bekanntlich ist die Kornblume eine Lieblingsblume Kaiser Wilhelm's I. gewesen, und da nun die Gefahr nahe liegt, daß die Kornblume im Knopfloche als eine Erinnerung an den deutschen Heldenkaiser gedeutet werden könnte, so hat die vorsorgliche Marktpolizei einfach die schlechte Blume, das freundliche Sinnbild der Treue, aus den städtischen Gründen ausgemerzt, indem sie den Blumenweibern unter Androhung der Vertreibung von ihrem Stande den Verkauf von Kornblumen untersagte.

Luchsemburg. Im Befinden des greisen Großherzogs Adolf von Luchsemburg ist seit letztem Sonntag eine entschiedene Besserung eingetreten, so daß die vorhanden gewesene Lebensgefahr als beseitigt betrachtet werden darf.

Frankreich. Das neue Ministerium Brisson in Frankreich ist nun fix und fertig, mit der Unterzeichnung der Decrete der einzelnen Minister seitens des Präsidenten. Heute ist es konstituirt worden. Am Mittag hielt das neue Cabinet seine erste Sitzung ab.

Rußland. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind mit den kaiserlichen Kindern zum Sommeraufenthalt von Jarskoje-Selo nach Peterhof übergesiedelt.

Spanien-Nordamerika. Ueberaus düster lauten fortgesetzt die von spanischer Seite selber kommenden Berichte über die Lage der Spanier in Manila. Dasselbe ist nach einer von dort in Madrid eingegangenen Depesche, datirt den 22. Juni, von über 25 000 Insurgenten eingeschlossen, alle Verbindungen der Stadt nach Außen sind abgeschnitten. Die Depesche bemerkt noch, daß man in Manila die Ankunft des spanischen Ersatzgeschwaders ängstlich erwarte, da die Lage unhaltbar sei, in Manila hat man keine Ahnung, daß das Geschwader Camaras sich erst zur Passirung des Suezcanals anschiebt und günstigen Falls etwa Anfang August vor Manila anlangen kann! Auch aus einer neueren, vom 23. Juni datirten, Depesche des Generalgouverneurs Augustin, die in Madrid angelangt ist, erhellt die hochkritische Lage der Spanier in Manila, doch kann diesem Telegramm zugleich der Entschluß Augustin's entnommen werden, sich bis zum Neuesten zu vertheidigen. Andererseits liegt aber auch ein telegraphischer Bericht des spanischen Befehlshabers auf den Inseln Biscaños und Mindanao vor, wonach es auf diesem Theile des Philippinen-Archipels mit der spanische Sache sehr günstig steht. Vom Kriegsschauplatz vor Santiago de Cuba meldet General Schafter, daß es mit den amerikanischen Operationen gut vorwärts geh, auch ist es den Aufständischen gelungen, die unbewachte Wasserleitung für Santiago aufzufinden, die sofort von amerikanischen Pionieren zerstört wurde, so daß sich die Stadt nun mit Cisternenwasser behelfen muß, welcher Umstand vielleicht ihren baldigen Fall bewirkt.

Die Mutter der Königin-Regentin von Spanien, Erzherzogin Elisabeth, die seit einiger Zeit in Madrid weil, ist dort erkrankt. Ueber die Natur der Krankheit der Erzherzogin liegen bisher nähere Nachrichten nicht vor; es wird nur berichtet, daß man besorgt sei, da die Erzherzogin hochgradiges Fieber habe.

New-York, 30. Juni. Eine Depesche aus Kingston meldet: Der spanische Consul erhielt ein Kabeltelegramm aus Santiago, wonach der amerikanische Kreuzer „Brooklyn“ von einem spanischen Geschosse getroffen worden ist; der Commodore Schley und 24 Mann sollen unangekommen sein. — ferner wird gemeldet, ein ausgebehtes Minenetz sei bereits gelegt, um die amerikanische Armee zu verhindern, in den Hafen von Santiago einzudringen.

Ostasien. In Japan hat sich an Stelle des zurückgetretenen Cabinet's Ito ein neues Ministerium gebildet, über seinen Namen und Charakter verlautet indessen noch nichts Bestimmtes. Der Kaiser von China soll ein Erict erlassen haben, welches befiehlt, daß bei den Staatsprüfungen künftig moderne Thematika zu behandeln seien.

Vermischtes.

— Vor fünfzig Jahren, am 29. Juni 1848, erließ König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die Bestimmung, daß „von jetzt ab jeder Soldat, gleichviel welcher Waffe und welchen Standes, mit „Sie“ anzureden sei“. Bis her war diese Anrede nur den Freiwilligen zu Theil geworden, die übrigen Mannschaften wurden mit „Er“ oder, wenn es gemüthlichere Vorgesetzte waren, mit „Du“ angeredet.

— Die Sonne hat ihren höchsten Stand am Himmel nunmehr hinter sich; ihr Laubbogen war am größten und die Zeit zwischen Auf- und Untergang am längsten. Rückwärts geht es nun, denn die Sonne steht im Zeichen des Krebses. Nahm doch schon am 22. v. M. der Tag um 4 Sekunden ab. Möge der nun eingezogene Sommer dem Landwirthe die Feldfrüchte gedeilich reifen.

* **Mondfinsterniß.** Heute Sonnabend, den 3. Juli, abend nach 8 Uhr wird man bei günstigem Wetter den Mond fast völlig verfinstert erblicken. Der Erdschatten wird 94 Prozent der Mondscheibe bedecken, so daß nur eine schmale Sichel bleiben soll. Für die mitteleuropäische Zeit ist berechnet: 8 Uhr 46 Minuten Eintritt, 10 Uhr 18 Minuten größte Verfinsternung, 11 Uhr 49 Minuten Austritt.

* **Bauernregeln für Juli.** 2. Geht über's Gebirg' Maria naß, sechs Wochen tröpfet's ohn' Unterlaß. — 13. Die erste Birn' bringt Margareth, d'rauf überall die Ernt' angeht. — 25. Der Jakob's-Regen schadet nicht, auf Kälte deut' sein Sonnenlicht. Ist es hell auf Jakob's-Tag, viel Früchte sich man versprechen mag. — Wie's am Jakob's-Vormittag, so ist die Zeit vor Weihnachten, wie's am Nachmittag, so ist die Zeit nach Weihnachten. — Hundstage hell und klar, deuten auf ein gutes Jahr. — Wenn die Schafe springen und sich viel mit den Köpfen stoßen, so bedeutet es Regen. — Merkt, das heran wittert zieh', schnappt auf der Weid' nach Luft das Vieh, auch, wenn's die Nasen aufrecht streckt und in die Höh' die Schwänze reckt. — Juli trocken und heiß, ist des Landmanns liebste Weis'.

* Den Besuchern des Czorneboh hat ein am 26. Juni abends einhalb 11 Uhr niedergegangener Blitz ein ganz ungewöhnliches Schauspiel bereitet. Eine der stattlichsten Silberbännen, die etwa 300 Schritt unweit des Thurmes am Wuischler Weg stand, ist von dem zündenden Strahl gefaßt worden. Der edle Baum, in seinem untersten Drittel getroffen, hat seine Holzsplitter weithin nach allen Seiten zerstreut und bringt in seiner gefallen Größe die zerstörende Gewalt der Naturmächte zu überwältigendem Bewußtsein.

* **Beispiel von Pflichttreue.** Der Königl. Domänen-Rath a. D. v. Bismarck, welcher im September vorigen Jahres im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag in Wittenberg feierte, ist am Johannistag heimgegangen. Nachdem derselbe wenige Tage vorher bettlägerig war und vollkommen wieder gesund schien, galt der erste Ausgang des alten Herrn gegen den Rath des Arztes und die Bitten seiner ihn pflegenden Tochter der Stüchwahl. Auf dem halben Wege zum Bahnhof brach er zusammen, bat aber die Vorübergehenden, die ihn nach Hause bringen wollten, mit brechender Stimme und mit rührender Innigkeit, ihn zum Bahnhof zu bringen, und wiederholte die Bitte noch in seinem Hause mit immer schwächer werdender Stimme, bis ihn nach 1 einhalb Stunden ein sanfter Tod erlöste.

* Eine italienische Nordherberge. Aus Mailand schreibt man der „Frankfurter Zeitung“: Vor einigen Fortsetzung in der Beilage.

Zu verkaufen ein
Flügel
für die Hälfte des Kaufpreises; vorzügliche Klangfülle, elegantes Aussehen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Plakate
„Hundesperre!“
empfehlen billigst
die Buchdruckerei d. Bl.

Größte Auswahl!!!
J. Gichler,
Schneiderstr.
326 Langestraße 326
empfiehlt
Herren-Anzüge
Kinder-Anzüge,
Stoff- u. Arbeits-Anzüge,
Stoffhosen, Westen, Jaquetts
u. s. w.
Arbeits-hosen von M. 1.70 an,
Unterhosen u. -Zacken.
Bestellung nach Maß zu denkbar billigsten Preisen.
Großes Damens- und Bettfedern-Lager.

Ein schönes Logis,
am Markt, ist per 1. October zu beziehen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Einzelner Herr
sucht per 1. October oder früher 2 freundliche leere Zimmer.
Anerbieten erbeten an die Exped. d. Bl.

Empfehle frischgeschl. Schweinefleisch, à 65 S., und von heute, Sonnabend, an frischgeschl. Kalbfleisch, à 55 S., sehr schönes geräuch. Schweinefleisch, à 70 S., Speck, Schmeer und Wurst, à 70 S. **Friedr. Johne.**

Ein freundliches Logis
mit Zubehör ist zu vermieten und Michaelis zu beziehen.
Waldstraße Nr. 72.

Gasthof „Goldne Aehre“, Friedersdorf.
Sonntag, den 3. Juli, von nachmittag 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
wobei mit Kaffee und selbstgebackenem Kirchkuchen bestens aufgewartet wird und ladet hierzu freundlichst ein **Th. Zabel.**
Sonnabend nachmittag frischen Kuchen.

Gasthof zu Böhmischem-Vollung.
Sonntag, den 3. Juli, von nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wobei mit Kaffee und Plinzen bestens aufgewartet wird. Hierzu ladet freundlichst ein **Ad. Barthel.**

Gasthof z. d. Linden, Obersteina.
Sonntag, den 10. Juli
großes Vogelschießen,
wazu freundlichst einladet **Otto Freudenberg.**

Restaur. Schwedenstein.
Sonntag und Montag, den 3. und 4. Juli
Vogelschiessen
und Einweihung meiner neurenovirten Lokale.
Mit Kaffee und Kuchen, sowie anderen vorzüglichen Speisen u. Getränken wird bestens aufgewartet.
Es ladet ganz ergebenst ein **Bruno Philipp.**

Gasthof zu Pulsnitz M. S.
Sonntag, den 3. Juli, von nachm. 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wobei mit Kaffee und Pannkuchen bestens aufgewartet wird. Es ladet ergebenst ein **H. Menzel.**
NB. Gleichzeitig bringe meinen schönen schattigen Garten dem geehrten Publikum zur freundlichen Benutzung in Erinnerung. **D. Ob.**

Wohnungs-Veränderung.
Meiner werthen Rundschaft von Pulsnitz M. S. und Umgegend theile ganz ergebenst mit, daß sich meine Wohnung nicht mehr im Hause des Herrn Reinhold Schmidt, sondern bei Herrn Gutsbesitzer **Emil Mägel** befindet.
Ich bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen.
Schachstend
Pulsnitz M. S. **Alwin Nake, Schuhmachermstr.**

Kretzschmar's Attila-Fahrräder
wurden wie auf allen bisher besuchten Ausstellungen, so auch auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig wiederum mit der **Goldenen Medaille** für ihre vollendete technische Ausführung prämiirt.
Attila-Fahrrad-Werke A. G.,
vorm. E. Kretzschmar & Co.,
Dresden-Teplitz-Budapest.
Niederlage bei: **Alwin Reissig,**
Pulsnitz, Langestraße 328.

Grolich's Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.
Grolich's Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
erzeugt weichen, sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie anderen Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an erfrischenden Heublumen- u. Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp.
Postversandt mindestens 6 Stk. unfrankirt oder 12 Stk. spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pfg. Postkarte.
Engel-Drogerie von Johann Grolich i. Brünn.
(Mähren).

Blendend schöne Haut, reine, gesunde und weiße Zähne und dunkles Haar erhält man durch Kgl. Hoflieferanten C. D. Wunderlich's renomirte
Glycerin-Schwefelmilchseife à 35 S.,
Verb. Theer- u. Theerschwefelseife à 50 S.,
Zahnpasta-Odontine à 50 S. und 60 S.
Nusöl- und Nussextrakt à 70 S.
Alle dreimal prämiirt: 2 Staatsmedaillen, sei: 1863 eingeführt und erprobt. Zu haben bei **Felix Herberg, Mohrenbroggerie.**

Kgl. Sächs. Militär - Verein
für Pulsnitz und Umgeg.
Sonntag, den 3. Juli a. c., Nachmittags
1/4 Uhr:
Monatsversammlung.
Die Kameraden werden auf § 26 c der
Statuten aufmerksam gemacht. Der Vorstand.

Gabelberger Stenographen - Verein,
Pulsnitz.
Dienstag, den 5. Juli, Abends 9 Uhr,
Rathskeller

Monatsversammlung.
Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig!
Der Vorstand.

Conditorei M. Rüdlich
empfiehlt nächsten Sonntag frischen **Erd-
beerkekuchen** mit Schlagfahne.

Fabrik-Verkauf.
Ein Wohnhaus mit 4 Stuben, angebaute
Fabrik, in welcher jetzt mechanische Weberei
mit Motorenkraft betrieben wird, ist sofort
für einen angemessenen Preis in **Gross-
röhrensdorf zu verkaufen.** Dasselbe eignet
sich sehr gut für mechanische Stuhlweberei,
da noch keine hier am Platze ist.
Bei Wem? sagt die Expedition dieses
Blattes.

Ein gebrauchtes Sopha,
zwei Bettstellen,
ein Kinderwagen,
mehrere Handwagen
billig zu verkaufen.
Carl Peshke, Langegasse 5.

Guts - Verkauf.
Beabsichtige mein in Großröhren-
dorf Nr. 36 gelegenes Grundstück, bestehend
aus 8,52 ha Feld und Wiefe mit anstehender
Ernte, sowie sämmtlichem lebenden und todt
Inventar auszug- und herbergsfrei sofort
zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer daselbst.

**Sommer-
Malta-Kartoffeln**
empfiehlt L. Friedr. Iske.

Ein fast noch neuer, sehr gut gehaltener
Wäscheschrank,
Mahagoni gemalt, ist preiswerth zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Tüchtige
Maschinen-, Werkzeug- und
Modell-Schlosser**
sucht F. Mattick, Pulsnitz i. S.
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Täglich frische Süßrahm-

Tafelbutter	pr. St.	M.	0.65.
Sauerrahmtafelbutter	" "	"	0.60.
Schlagsahne	" Etr.	"	1.30
Kaffeesahne	" "	"	0.55.
saure Sahne	" "	"	0.80.
Vollmilch	" "	"	0.14
halbfette Milch	" "	"	0.06
Buttermilch	" Etr.	"	0.05.
Quark	" Etr.	"	0.15.
Pulsnitzer Frühstücks- käse	St.	"	0.13
ff. Limburger Käse	" St.	"	0.65
ff. Ziegenkäse	" St.	"	0.60.
ff. Quadratkäse	" "	"	0.15.
ff. Berliner Käse	" "	"	0.05.

empfiehlt die
Dampf - Molkerei Pulsnitz,
Gebäude Lehmann.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Auch liefern wir frei ins Haus.

Ein Hausmädchen
für 1. September oder 1. Oktober wird ge-
sucht von Frau Elisabeth Bartusch.

Mansardenwohnung,
bestehend aus großer, freundlicher Stube und
Kammer nebst Zubehör ist an ruhige Leute
zu vermieten und Michaelis zu beziehen.
Schlossstrasse No. 113.


**Neue
Vollheringe**
empfiehlt
Eugen Brückner.

Marienschützen.

Das diesjährige Marienschützen findet den
24. bis mit 26. Juli
statt. Inhaber von Schaufstellungen wollen ihre Anmeldungen bis spätestens **den 17. Juli**
bei Unterzeichnetem bewirken. Das Schützen - Jäger - Corps.
Pulsnitz, den 1. Juli 1898. Reinhold Vorsdorf.

Radfahrer - Club, Lichtenberg.
Sonntag, den 10. Juli:
I. Stiftungsfest.
Vormittags 1/2 11 Uhr: Frührschoppen mit Frei-Concert.
Nachm. 1/2 2 - 1/2 3 " Empfang der auswärtigen Gäste im Vereinslokal
(Emil Klare's Restauration).
" 3 " Corsofahrt durch den Ort.
" 5-6 " Concert im Gasthof zum Schwan mit darauffolgendem Festball.
Abends 8 " Reigenfahren von Mitgliedern des Vereins.
Alle Sportsfreunde von nah und fern werden hiermit höflichst eingeladen.
Radfahrer - Club, Lichtenberg.
Bernh. Müller, Vorsteher.

Starkes kerniges Scheitholz
empfiehlt in Raummetern und klar gespalten in Körben zum billigsten Preise
Dampfsäge Pulsnitz. F. Paul Günther.



Nachruf
unserer frühentschlafenen Jugendfreundin
Linna Liddy Frenzel,
gestorben im bald vollendeten 20. Lebensjahre.

Die Rosen blühen rings in schönster Pracht,
Auch Du, o Liddy, glichest einst der Rose,
Nun blichest Du dahin und Grabesnacht
Umgiebt Dich still im kühlen Erdschoose!

So früh, so früh zur frohen Rosenzeit,
Im Lenz des Lebens gingest Du von hinnen;
Für Deine Lieber, welch ein neues Leid,
Wer zählt die Thränen, die um Dich nun
rinnen!

Dein Bruder **Wigand** schied im vor'gen Jahr,
Nun folgtest Du ihm nach zum ewigen
Frieden —
Gott tröste das gebeugte Elternpaar
Und die Geschwister in dem Leid hinieden!

Wir fühlen mit um Dich den Trennungs-
schmerz,
Um Dich, die einst getheilt d. Jugend Freuden
Wie war so tiefbewegt doch jedes Herz
Bei Trauerklängen und beim Glockenläuten!

Dir galt die Trauer, galt die Rosenzier,
Die sinnig schön auf Deinem Sarg gelegen;
Und hier im Liede bringen herzlich wir
Dir, gute Liddy, noch den Gruss entgegen:

Schlaf' wohl! Schlaf' wohl im stillen Käm-
merlein!
Als Himmelsbraut bist Du dahin geschieden,
Dein Andenken soll uns heilig sein,
Dein Bild schwebt sanft vor unserm Geist
hinieden!

Gott rief Dich früh. Sein Rathschluss ist geschehn,
Den wir oft später erst verstehen lernen —
Die Hoffnung spricht: Es giebt ein Wiedersehn,
Einst winket Freude über jenen Sternen!

Gewidmet von der Jugend zu Ohorn.

Mittwoch, den 29. Juni entriss uns ein jäher Tod unser braves
Hausmädchen.
Frl. Anna Frenzel aus Ohorn.
Sie hat uns immer mit ausserordentlicher Hingebung u. grossem
Pflichteifer gedient. Wir werden ihr ein treues Gedenken bewahren.
Dresden. Dr. Max Hölzl.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Gross-, Urgross-
und Schwiegervaters, Bruders und Onkels
Johann Gotthelf Voigt
sagen wir Allen für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumen-
schmuck unsern herzlichsten Dank. Insbesondere noch Dank Herrn Diac.
Schulze für die trostreichen Worte am Grabe.
Pulsnitz, Nausslitz, Dresden. Die trauernden Hinterlassenen.

Mittwoch, den 29 Juni, Abends 3/4 9 Uhr, verschied in Dresden ganz
schnell und unerwartet unsere heissgeliebte, unvergessliche Tochter,
Schwester und Schwägerin
Jungfrau Anna Frenzel
im noch nicht vollendeten 24 Lebensjahre.
Dies zeigen, mit der Bitte um stilles Beileid, schmerz erfüllt an
Ohorn. die tieftrauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachm. 1/2 2 Uhr, vom Trauer-
hause aus statt.

Herzlichen Dank.
Herrn **P. Semeral** in Niederlöbnitz bei
Dresden.
Seit vielen Jahren litt ich an einem Ge-
wächs wo ich verschiedene Mittel vergebens
angewendet hatte. Es wurde immer größer.
Ein Freund empfahl mir Herrn **P. Semeral**,
welcher mir auch dasselbe in kurzer Zeit schmerz-
los beseitigte. Ich kann Herrn **P. Semeral**
allen derartig Leidenden nur bestens empfehlen.
Niederpoyritz, den 21./6. 1898.
Otto Gießgen.
Vorsteher des beglaubigt: **Seremias**, Ge-
meinde-Vorstand.

Einlegebüchsen,
mit dem luftdichten Verschluss, à 1/2 u. 1 Lt.
empfiehlt **Hermann Schulze.**

Eine Unterstube
ist zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.
Pulsnitz W. S. 116, am Lichtenb. Weg.

Junger Bäckergehilfe
findet Sonntag, den 10. Juli dauernde
Stellung bei **M. Bernhard, Bäckerei,**
Friedersdorf.



Wollen Sie
Ihre
Wäsche
wirklich gut und
vorthelhaft
waschen, so kau-
fen Sie
Elfenbein-Seife
oder
Elfenbein - Seifen - Pulver
mit der Schutzmarke „Elephant“.
In fast allen Colonialwaren - Hand-
lungen zu haben, doch achte man auf
Schutzmarke „Elephant“.
Günther & Haussner.
Chemnitz-Kappel.

Wohnung zu v. r. m. i. e. n. Sofort od. später
beziehb. **Böhm.-Vollung 6.**

Flaschen
zum Beeren einsieden, à Stück 4, 6, 8 und
10 Pfg., empfiehlt **Carl Peshke.**

Ein schwarzer Spitz,
sehr waschsam, ist sofort zu verkaufen.
Linna verm. Ackermann.

Dankagung.
Meine Frau litt an Rheumatismus. Der
Schmerz saß in allen Gliedern, am schlimm-
sten aber war es in den Fingern, so daß sie
sogar in der Nacht vor fürchterlicher Qual
nicht schlafen konnte. Wir wandten uns da-
her endlich an den **homöopathischen Arzt**
Herrn Dr. med. Hope in Göritz. Dessen
Behandlung hatte den schönsten Erfolg. Denn
meine Frau befindet sich jetzt sehr gut und
spürt in den Armen und Fingern nichts mehr.
Spreche Herrn Dr. Hope meinen besten
Dank aus.
(gez.) **J. Jaap, Butow b. Frehne.**

6 Stück Hühner u. ein Hahn
(Silberlack) sind zu verkaufen.
Obersteina 134 c.

Plüß - Staufer - Kitt
in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen
prämirt, seit 10 Jahren als das stärkste
Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt.
Somit das **Forzöglichste** zum Ritten zerbro-
chener Gegenstände, empfiehlt:
Apothekendrogerie **Felix Herberg.**

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Zink,
Blei, Eisen
kauft **Carl Peshke, Langegasse 5.**

Ehrenerklärung.
Hiermit nehme ich die Beleidigung, welche
ich gegen das Fräulein **Martha Klein-**
schützky gesagt habe, höflichst zurück
Curt Lucas.



Unsern herzlichsten Dank
sagen wir allen Freunden
und Nachbarn für den herr-
lichen Blumenschmuck und
für das ehrenvolle Geleit
zur letzten Ruhestätte unseres
lieben Sohnes
Martin.
Niedersteina. **Oskar Garten**
und Frau.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 27.

